

Fernsprecher:
Am Siegmar Nr. 244.

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Anzeigen werden in der Expedition Reichenbrand, Nevoigstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Friseur Thiem in Rottluff entgegenommen und pro 18 Pf. berechnet. Für Anzeigen größerer Umfangs und bei älteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Vereinsinserate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden.

Nº 5

Sonnabend, den 6. Februar

1915

Liebesgabensendung für die Soldaten von Reichenbrand

Die Angehörigen der im Heide stehenden hiesigen Soldaten werden hierdurch aufgefordert, diejenigen genauen Adressen der Soldaten bis spätestens zum Mittwoch, den 10. dieses Monats im hiesigen Rathaus — Meldeamt — abzugeben.
Dienstgen. Soldaten, für welche Adressen nicht abgegeben werden, können bei der Liebesgabensendung nicht berücksichtigt werden.

Reichenbrand, am 5. Februar 1915.

Der Ortsausschuss
Vogel, Gem.-Vorst.

Anstellung einer neuen Hebammie.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntnis, daß Frau Martha Helene Gerstenberger aus Neustadt von den Gemeinderäten zu Reichenbrand und Siegmar an Stelle der verstorbenen Hebammie Berger als Hebammie für den zusammengefassten Hebammenbezirk Reichenbrand-Siegmar gewählt und von der Königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz in Wicht genommen worden ist.
Frau Gerstenberger wohnt in Reichenbrand, Hohensteiner Straße 9 im Hause des Altmüters Höfer.

Reichenbrand, am 5. Februar 1915.

Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Jugendpflege Siegmar.

Donnerstag, den 11. Februar abends 8 Uhr Turnhalle

Lichtbilder-Vortrag: a. Das Innere eines Ozeanriesen.
b. Bilder aus Ost- und Westpreußen.

Zum Besuch dieser Darbietungen werden hierdurch unsere männlichen Jugendlichen zwischen Schul- und Wehrpflicht sowie die Herren des Ortsausschusses für Jugendpflege herzlich eingeladen.
Siegmar, 5. Februar 1915.

Ortsausschuss für Jugendpflege.

Schuldr. Spindler, 1. Vorst.

Konfirmanden-Sparkasse Rabenstein.

Die Auszahlung der Einlagen für die Ostern 1915 zu konfirmierenden Kinder findet in der Zeit vom 15. bis 27. Februar d. J.

in der Geschäftsstelle der Gemeindeparkasse statt.

Die Sparkassenverwaltung zu Rabenstein, am 4. Februar 1915.

Auschüttung für Jugendpflege zu Rabenstein.

Sonnabend, den 6. Februar, abends 7 Uhr, und Sonntag, den 7. Februar, abends 1/2 Uhr, finden im Gasthof zum Löwen öffentliche Unterhaltungsabende zum Besten der Kriegshelferkasse statt.

Es werden geboten:

Lichtbilder aus Ost- und Westpreußen mit Vortrag und „Deutsche Treue“, Volksstück in 2 Akten von A. von Liliencron, dargestellt von Mitgliedern des Wabfinderkorps unter gläufiger Mitwirkung hiesiger Damen. Das Stück behandelt eine geschichtliche Begebenheit aus der Zeit Friedrichs des Großen, aus dem Jahre 1758.

Eintrittskarten werden durch die Wabfindner ausgegeben. Erwachsene zahlen 30 Pf., Kinder und Jugendliche am Sonnabend 10 Pf.

Um recht zahlreichen Besuch bitten ergebenst

Rabenstein, den 27. Januar 1915.

der Ausschuss für Jugendpflege.

Bericht

über die Sitzung des Gemeinderates zu Neustadt

vom 21. Januar 1915.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geißler.

Es wird Kenntnis genommen:

1. bestiedigend von dem Abschlusse der Jahresrechnung der Sparkasse auf das Jahr 1914. Den Kassenbeamten werden 50 # Entschädigung für Überfundenen anlässlich der Rechnungslegung bewilligt;

2. von der Bewilligung einer Staatsbeihilfe für die hiesige Volksschule für 1914;

3. von dem Dankschreiben des Schreibers Kempfer für Gehaltsaufstellung;

4. von dem Dankschreiben des Lehrlings Knoll für Bewilligung einer jährlichen Entschädigung;

5. von dem Eingang eines großen Führers durch Chemnitz und Umgegend vom Verkehrsverein Chemnitz;

6. von der Annahme der Wahl zum stellvertretenden Feuerlöschdirektor seitens des Herrn Rittergutsächters Metz;

7. von einem Schreiben des Kreisausschusses Chemnitz der Kriegsarbeitsgemeinschaft des Baugewerbes, Vorbereitung und Ausführung von Bauten betreffend;

8. von der Überprüfung eines Termins in Sachen der Überführung im Zuge der Straße V;

9. von den vom Ortsausschuss für Kriegshilfe getroffenen Maßnahmen für die Reichswallwoche;

10. von der Vergabe der königlichen Amtshauptmannschaft, die Wahl des Herrn Gemeindevorstandes Geißler zum Gemeindevorstand für Neustadt auf Lebenszeit betreffend.

11. Die Rechnung über die Verwaltung der Hähle-Stiftung für 1914/1915 wird richtig gesprochen.

12. beschließt man Annahme des bewilligten Staatsdarlehns von 5000 # für Kriegsfallzwecke.

13. wird der grundsätzliche Beschluss gefaßt, die Abgabe von Ottospänden von der Genehmigung des Gemeinderates abhängig zu machen.

14. Von einer Verfügung der königlichen Brandversicherungskammer in Sachen der Kriegsversicherung nimmt man Kenntnis, beschließt aber, Versicherungen der gedachten Art nicht abzuschließen.

15. Wegen Zuteilung der hiesigen Freibank zu der Gesamträger 5 der Fleischereivereinigung soll Anfrage bei der Genossenschaft gehalten und eventuell Einspruch gegen diese Zuteilung erhoben werden.

16. In Sachen der Arbeitslosenfürsorge nimmt man Kenntnis

a) von einer Verfügung der königlichen Amtshauptmannschaft, die Gewährung von Reichshilfen an Gemeinden für Zwecke der Arbeitslosenfürsorge und Kriegswohlfahrtspflege betreffend, und b) von

den Ergebnissen der Arbeitslosenzählungen im hiesigen Orte. Hierzu wird zunächst abwartende Stellung eingenommen.

17. gibt der Herr Vorstehende die Verfügung der Königlichen Amtshauptmannschaft über die Bundesratsverordnung zur Nahrungsmitteleinfuhr bekannt.

18. Zur Wahl der verschiedenen Ausschüsse liegen die Vorschläge des Wahlausschusses vor. Es werden gewählt: 1. Verfassungsausschuss: Herren 2. Gemeindeältester Hofmann, Backhaus, Scherzer, der Erzähmmer Herr Müller, Schumann; 2. Einschätzungs- und Finanzausschuss: Herren 1. Gemeindeältester Proze, Oberlehrer Benndorf, Scherzer, der Erzähmmer Herr Müller, Welzer. Hierbei wird in Nachgehung der Bestimmung der Gemeindeverordnung beschlossen, daß Herr 2. Gemeindeältester Hofmann als Vertreter des Herrn Vorstehenden fungiert. 3. Sparkassenrauschuß: Herren Backhaus in Weiberwahls bis Ende 1916, Welzer in Neuwahl bis Ende 1916, Lange als Erzähmmer für Herrn Kempfer bis Ende 1915; 4. Armen-, Feuerlösch- und Einquartierungsausschuss: Herren 1. Gemeindeältester Proze, Barthel, Lange, Schumann; 5. Bauausschuss: Herren 2. Gemeindeältester Hofmann, Backhaus, Scherzer, der Erzähmmer Herr Müller, Preller; 6. Wasserwerkausschuss: Herren Barthel, Lange, Oberlehrer Benndorf, Schumann; 7. Unterstüzungsausschuss: Herren 1. Gemeindeältester Proze, Backhaus, Barthel, Oberlehrer Benndorf, Schumann; 8. Schulvorstand: Herr Welzer für Herrn Kempfer; 9. Waldausschuss: Herren 1. Gemeindeältester Proze, Backhaus, Oberlehrer Benndorf, Schumann.

Auf die Dauer der Heeresdienstleistung des Herrn Baumeisters Scherzer tritt dessen Erzähmmer Herr Robert Müller in die Ausschüsse ein, denen Herr Scherzer angehört. Sämtliche Herren nehmen die Wahl bezüglich der ihnen zugewiesenen Ausschüsse an.

Sitzung vom 28. Januar 1915.

Es wird Kenntnis genommen
1. von der Bekanntmachung des Königl. Untergerichts Chemnitz,

Volksschule Rabenstein. Lesekarten 1915 betreffend.

Die Einrichtung von Lesekarten hat sich in hiesiger Gemeinde bei den Lesern und Freunden unserer Volksschule recht gut eingeführt und seit Jahren immer besser bewährt.

Wer 0,50 # das Jahr zahlt, darf jedesmal einen Band,

0,75 " " " zwei Bände und

1,00 " " " drei Bände

gleichzeitig an jedem Entleihtage während des ganzen Jahres kostenlos entnehmen.

Infolge der durch den schlimmen Krieg geschaffenen wirtschaftlichen Lage sieht die unterzeichnete Verwaltung davon ab, wie in anderen Jahren, von Haus zu Haus und von Familie zu Familie solche Lesekarten für die Volksschule zum Kauf anzubieten. Es wird aber dringend gebeten, daß gerade in diesem Jahre, in dem ganz besonders hohe Anforderungen an die Volksschule gestellt werden, die alten Jahreskarten von 1914 möglichst von allen Familien, soweit sie den geringen Beitrag von 0,50 — 1,00 # für das Jahr verschmerzen können, im Büchereizimmer der neuen Schule zu den Ausleihzeiten (Sonntags von 11—12 Uhr vormittags) gefällig erneuert und so die guten Zwecke der Volksschule unterstützt werden. Auch ist außer diesen Zeiten der unterzeichnete Büchereiwart jederzeit gern bereit, eine neue Lesekarte auszustellen.

Rabenstein, am 27. Januar 1915.

Die Büchereiverwaltung.
W. Hartmann, Büchereiwart.

Meldungen im Fundamt Rabenstein.

Gefunden: 1 Groß Berlinerknöpfe, 1 Hausschlüssel, 1 Kinderflößchen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 4. Februar 1915.

Kriegsfürsorge Rottluff.

Diejenigen Ehefrauen der zum Heeresdienste eingezogenen Ortseinwohner, die Reichs-Familienunterstützung, von hier beziehen, wollen sich wegen Verständigung in Sachen „Bezirks-Familienunterstützung“ und eventl. Entgegnahme der genehmigten Unterführungs-Beträge

Montag, den 8. Februar d. J. nachmittags von 2—5 Uhr, und zwar zu den für die Annahme der Reichs-Familienunterstützung festgesetzten Zeiten im Gemeindamt — Rottluffzimmer — einfinden.

Die Mietzins-Gutungsbücher sind mitzubringen.

Rottluff, am 5. Februar 1915.

Der Gemeindevorstand.

Gammelt altes Metall zum Nutzen des Vaterlandes!

Gebt eure alte Münzen, Aluminium, Zinn, Blei, Kupfer, Messing, Glaschenkapseln, Tuben und Stanniol!

Hausfrauen, Schulen, Vereine! Helft sammeln!

In jedem Haushalte finden sich verbrauchte Gegenstände aus genannten Metallen. Oft handelt es sich dabei um Stücke von nur geringem oder eingebildetem Wert. Schafft diese halb vergessene kleinen Dinge, die in großen Mengen gesammelt einen Schatz darstellen, herbei, damit sie für unsere Heereszwecke nutzbar gemacht werden können.

England sucht unsere Metallzufluhr zu hindern;

suchen wir diese feindliche Maßnahme wirkungslos zu machen! Zeigt, was deutsche Kraft und Sparsamkeit vermögen. Die kleinste Gabe nützt, denn viele Wenige machen ein Viel! Helft alle und bringt die Lieferungen an unser Heer so notwendig gebrauchten Metalle. Das gesammelte Metall wird nur für Lieferungen an das Heer und die Marine verwendet.

Der Erlös wird für die Kriegshilfe im Bezirke verwendet.

In allen Gemeinden des Bezirks sind Sammelstellen errichtet worden.

Der Bezirksausschuss für Arlegshilfe im Bezirk der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Amtshauptmann Michel, Vorsitzender.

die Wiederverpflichtung der Gemeindeweisenräte und deren Ersatzmänner betreffend;

2. von der erfolgten Verpflichtung des Herrn Rittergutsächters Metz, als stellvertretender Feuerlöschdirektor.

3. Ein Gutachter des Kolonialkriegerdankes in Berlin um Gewährung eines Beitrages lädt man nach Kenntnisnahme zur Zeit auf sich berufen.

4. Ein Steuererlassgutachter wird abgelehnt.

5. In der Beispielschulabschlußsache mit der Stadtgemeinde Chemnitz bezüglich des Ankaufs des Höchsterbüsches wird erneut Becluz gesucht.

6. finden die Beschlüsse des Sparkassenrauschusses vom heutigen Tage a) in einigen Hypothekeninstitutien und b) in einer Hypothekenrückzahlungsangelegenheit die Genehmigung des Gemeinderates.

7. steht zur Beratung die Unterstützung der Familien der Kriegsteilnehmer über das reichsrechtliche Mindestmaß hinaus und in Verbindung hiermit die Deckung eines Teiles der Unterstützung aus Gemeindemitteln.

Hierzu nimmt man das Resultat der amtschauptmannschaftlichen Erhebungen und die Vorschläge für den Bezirkstag entgegen.

In der Debatte über die Vorschläge kommt zum Ausdruck, daß die vorgeschlagenen Unterstützungsätze als ausreichend und annehmbar zu bezeichnen sind.

Es wird beschlossen, dem Vorschlag für den Bezirkstag, soweit die Übernahme eines Beitrages durch die Gemeinde in Frage kommt, zuzustimmen und mit der Durchführung der weiteren Unterstützungsmaßnahmen den Unterstützungsrauschuss zu betrauen.

„Islam und Weltkrieg“! über dieses Thema spricht am Dienstag, den 9. Februar, abends 8 Uhr Herr Missionssekretär Kaufmann Richard Schäfer aus Potsdam in der Kreisgebäude zu Rabenstein. Angeklagt des Weltkrieges und bei den Ereignissen im Orient, die ja seit Jahren im Verborgensteine des allgemeinen Interesses stehen,

Feldpostpackungen in großer Auswahl

Tea, Kaffee, Kakao, Schokolade, Reis, Hühn- und Erbschlagsbonbons, Zigaretten, Rum, Cognac, Wein usw.

empfiehlt Drogerie Siegmar Erich Schulze

Gernsprecher 326.

wird der Vortrag eines Sachverständigen, der selbst einige Jahre in der Türkei gelebt hat, besonders interessieren, denn es gibt da mancherlei Fragen zu beantworten, die wir bei all den verschiedenen Strömungen und Entwicklungen des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens des Orients nicht beantwortet erhalten, wenn wir nicht die Eindeutigkeit, die an Ort und Stelle gewonnen sind, in uns aufnehmen; die morgenländische und immer noch fremde Welt zu verstehen und die Kultur und Missionsaufgaben, die wir an ihr zu erfüllen haben, in verständiger Weise zu lösen ist die Aufgabe unserer Zeit. Wir hatten das Gefühl, als ob eine große noch unkonkurrenzbare Gefahr in der Religion des Islam uns entstünde und wissen dieser Gefahr gegenüber kaum, wie wir uns verteidigen sollten. Angesichts „des heiligen Krieges“, der gegen unsre Feinde entflammt ist, kann in Aussicht gestellt werden, daß der Vortrag uns viel Interessantes bringen wird. Um recht zahlreichen Besuch bitten
Weidauer, Pfarrer.

Deutsche Pfadfinder in Brüssel. Seit September 1914 finden deutsche Pfadfinder in Brüssel als Ordensnungen Verwendung. Sie werden dabei bei der deutschen Kommandantur, Gouvernement, Generalgouvernement, Zivilverwaltung usw. beschäftigt, sie haben sich vorzüglich bewährt und gute Dienste geleistet. Für den nächsten Transport, der in den nächsten Wochen nach dort abgesetzt werden soll, werden Anmeldungen noch entgegenommen beim Feldmeister Ernst Tresckow, Rabenstein, Grünaer Straße 3. Auch dem Pfadfinderkorps nicht angehörende Jugendliche können dort die Bedingungen erfahren.

Rottluff. Sonntag, den 14. Februar veranstalteten die beiden biege Männergesangvereine zum ersten der Kreisgenossenschaft für Rottluff im Gasthof zum grünen Tal einen Volksmärschen Abend. Außer den von den beiden Vereinen gebotenen Männerchoren werden einige Vorträge des Zitherklubs „Musikzirkus“ Chemnitz zur Aufführung gelangen. Am Klavier hat Herr Theo Nestler, Chemnitz, seine fröhlich-mittheilige Aufführung, während die Freitreppe mit dem Thema: „Das deutsche Volk und sein Kaiser“ von Herrn Max Köhler, Chemnitz, abgetragen worden ist. Die Leitung der Veranstaltung liegt in den Händen des Herrn Franz Riedel. Möchte ein zahlreicher Besuch die aufgewandte Mühe reichlich lohnen, damit für die Zwecke der Kriegshilfe ein recht ansehnlicher Ueberschuss verbleibt. Auf das Interat in vorliegender Nummer wird besonders hingewiesen.

Reichenbrand. Bei der diesjährigen Gemeindesparsalze erfolgten im Monat Januar dieses Jahres 246 Einzahlungen im Betrage von 41448 Mark 26 Pf. 305 Rückzahlungen im Betrage von 41559 Mark 15 Pf. Die Gesamteinnahme betrug 44455 Mark 26 Pf., die Gesamtausgabe 46881 Mark 30 Pf. und der bare Kassenbestand am Schluß des Monats 2390 Mark 01 Pf. Der gesamte Geldumlauf im Monat Januar bezeichnet sich auf 136032 Mark 61 Pf.

Neustadt bei Chemnitz. Bei der diesjährigen Sparkasse erfolgten im Monat Januar dieses Jahres 246 Einzahlungen im Betrage von 47456 Mark 20 Pf., dagegen wurden 207 Rückzahlungen im Betrage von 39742 Mark 09 Pf. geleistet. Größtenteils wurden 22 neue Konten. Die Gesamteinnahme betrug 44455 Mark 31 Pf., die Gesamtausgabe 48342 Mark 03 Pf. und der bare Kassenbestand am Schluß des Monats 2390 Mark 01 Pf. Der gesamte Geldumlauf im Monat Januar bezeichnet sich auf 171832 Mark 24 Pf.

Rabenstein. Nach den Statistiken des diesjährigen Einwohnermeldeamts betrug die überfahrene Einwohnerzahl am 1. Januar 1915: 5302. Im Januar wurden 37 Zugänge mit einer Personenzahl von 41 und 33 Fortgänge mit einer Personenzahl von 35 gemeldet. Sodass die jetzige Einwohnerzahl unter Berücksichtigung von 11 Geburten und Abrechnung von 11 Sterbefällen 5308 beträgt. Umzüge wurden 13 gemeldet.

Rabenstein. Bei der diesjährigen Gemeinde-Sparasse wurden im Monat Januar dieses Jahres 342 Einzahlungen im Betrage von 41823 Mark 88 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 147 Rückzahlungen im Betrage von 27426 Mark 07 Pf. Eröffnet wurden 35 neue Konten. Scheck angelegt wurden einschl. del. Banken 51000 Mark. Die Gesamteinnahme betrug 58827 Mark 18 Pf., die Gesamtausgabe 78454 Mark 07 Pf. und der bare Kassenbestand am Schluß des Monats 2639 Mark 48 Pf. Der gesamte Geldumlauf im Monat Januar bezeichnet sich auf 137281 Mark 20 Pf.

Die Sparasse ist an jedem Wochentage von 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm. Sonnabends von 8—3 Uhr durchgehend, geöffnet und expediert auch kirchlich. Alle Einlagen werden mit 3% verzinst und streng geheim behandelt.

Obstzüchter, pflegt Eure Obstbäume!
Wir werden Obst und Obsterzeugnisse notwendig gebrauchen!

Was soll der Gartenbesitzer im Kriegsjahr auf seinen Gemüse- und Blumenbeeten anbauen?

Wenn heute die Gemüsebauern zwecks Ernährung unseres Volkes auf einen stärkeren Anbau von Gemüse angewiesen werden, darf es Pflicht für jeden, auch den kleinsten Gartenbesitzer sein, das anzubauen, was einen Erfolg sichert, nicht nur während der Sommermonate Ernte bringt, sondern durch Konservierungsmöglichkeit einen Überschuss für den Winter liefert.

Infolge obiger Eigenschaft und ihres hohen Nährwertes dürfen Speisebohnen und Erbsen oben anstecken.

Letztere sind im März reihenweise, in 30 cm Entfernung, auszufäden. Da üppiger Krautwuchs immer auf Kosten des Fruchtanbaus fällt, ist ein wenig gedüngter Boden erforderlich. Die ertragreichsten Sorten dürften:

Frühestes Mai, 60 cm hoch,

Rapide 60 "

Bugbaum 30 "

sein. Letztere hat den Vorteil, daß sie nicht gereift zu werden braucht. Saatbedarf auf 10 qm ist ca. 200 g. Preis pr. Kilo 1,00—1,20 Mark.

Nicht weniger nahrhaft, jedoch ertragreicher, und zum Ausbewahren in verschiedener Form (Einkochen, Einfüllen, Trocknen) geeignet, ist die Bohne. Diese ist nicht vor 15. Mai auszufäden, bei größtmöglichen Anbau in Zeitschritten von je 8 Tagen bis Ende Juni. Man bringt die Bohne in einen mehr reinen als überdüngten Boden, legt in Entfernung von 40 cm je 4—5 Bohnen, ergibt per qm 6 Stauden. Der Durchschnittsertrag einer Stauden ist 1 Kilo grüne Bohnen. Um geeignete zu sein, weil sie wegen ihrer besonderen Eigenschaften von Konserverfabrikanten bevorzugt werden:

Hinrichs Riesen (hodenlos) 1 Buschbohnen.

Vorster Flageolet Stangenbohnen sind 1/4 ertragreicher, doch bedingt die Anpflanzung besondere Mehrarbeit und Kosten. Saatbedarf per 10 qm 150 g. Preis per Kilo 70—90 Pf.

Zu bemerken ist noch, daß bei der Aussaat der Erbse eine Zwischenpflanzung von Möhren oder Karotten gemacht werden kann (10 qm 5 g Saat), welche sich nach Überwinterung der Erbse bis Herbst zu einer zweiten Ernte entwidmet. Der Bohne kann eine Vorfrucht, wie Salat oder Spinat, vorangehen und unter günstigen Verhältnissen Grünkohl folgen.

g. Rothe.

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Siegmar
vom 22. Januar bis 4. Februar 1915.

Geburten: Dem Werkmeister Paul Albert Weber, 1 Tochter; dem Maschinisten Robert Karl Hermann, sowie dem Kundfuhrarbeiter Carl Heinrich Riedel, je 1 Sohn. Hierüber 1 uneheliche Geburt.

Ausgesetze: Der Handschuhwirker Ernst Otto Weber, wohnhaft in Mittelbach, mit der Strumpflegerin Margarethe Gertrud Reif, wohnhaft in Siegmar.

Sterbefälle: Marianne Gerda Siekmann, 6 Monate alt; der Gefreite der Reserve und Lehrer Hermann Rudolf Fischer, am 21. Oktober 1914 bei Deulemont in Frankreich gefallen; der Soldat der Reserve und Schrifsteller Karl Rudolf Barth, am 2. September 1914 bei St. Marie a Po gefallen; der Reserveoffizier und Eisenformier Max Paul Hömmel, am 23. August 1914 bei Hostiers gefallen.

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Neustadt
vom 28. Januar bis 4. Februar 1915.

Geburten: Dem Schlosser Alfred Richard Heinig 1 Sohn; dem Privatmann Otto Heinrich Wünsch 1 Tochter.

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Rabenstein
vom 29. Januar bis 4. Februar 1915.

Geburten: Dem Automatensteller Friedrich Wilhelm Rupprecht 1 Mädchen.

Sterbefälle: Soldat der Reserve, Eisendreher Paul Fritz Enkelmann, gefallen am 22. Oktober 1914 bei Greulingen in Belgien.

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Rottluff
vom 29. Januar bis 4. Februar 1915.

Geburten: Dem Fabrikarbeiter Otto Emil Wurzbach 1 Mädchen.

Sterbefälle: Die Handschuhmacherin Linda Marie Kübler, geborene Deter, 76 Jahre alt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Segnungsma, den 7. Februar vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Hilfsg. Kant.

Dienstag Abend 8 Uhr Kirchfrauenverein.

Mittwoch Abend 8 Uhr Kriegsbesuchstunde. Pfarrer Rein.

Untwoche: Pfarrer Rein.

Parochie Rabenstein.

Sonntag, den 7. Februar 9 Uhr Predigtgottesdienst. Hilfsg. Herold. 11 Uhr Kindergottesdienst. Pfarrer Weidauer.

8 Uhr evang. Singlingsverein.

Dienstag, den 9. Februar abends 8 Uhr Kriegsbesuchstunde. Pfarrer Weidauer. Vortrag des Herrn Kaufmann Richard Schäfer aus Potsdam. Missionssekretär der deutschen Orientmission über „Islam und Weltkrieg“.

Mittwoch, den 10. Februar 8 Uhr Bibelstunde. Hilfsg. Herold. Wochenamt vom 8.—14. Februar: Hilfsg. Herold.

Ausschuß für Jugendsplege zu Rabenstein.

1. Sonnabend, 6. Februar, abends 7 Uhr, Gasthaus zum Löwen, Unterhaching:

Lichtbildvortrag über Ost- und Westpreußen,
Theaterstück: „Deutsche Treue“ von Liliencron,
einige Überraschungen.

Eintritt 10 Pf. im Vorverkauf, für Erwachsene 20 Pf.

2. Sonntag, 7. Februar, schließen wie uns den Turnvereinen an:

Sammlung auf den Turnplätzen zum Geländespiel, 1/2 1 Uhr mitt.

3. Sonntag, 14. Februar,punkt 1/2 1 Uhr Abmarsch nach Turnplatz Reichenbrand.

4. Sonntag, 21. Februar,punkt 1/2 1 Uhr Beginn des Geländespiels gegen Röhrsdorf.

Unter Feinden.

Roman von Karl Matthias.

Fortschreibung. (Wiederholung verboten.)

„Besser, Tante. Ich bin recht töricht gewesen, meinem Schmerze so nachzugeben... Dieser Doktor kam zur rechten Zeit.“

„Ich wünsche indes keine Wiederholung des Besuches, auch die Bitten mögen Sie den Prussens wieder zustellen. Laurence. Ich kann von Ihnen, die vielleicht im Lazarett benutzt wurden, keinen Gebrauch machen.“

Ach, Laurence, Sie sind da?“ fragte das junge Mädchen, sich aufzurichten. „Bringen Sie Nachricht von Papa?“

„Papa ist in Sedan“, antwortete Frau von Tarandal. Beruhige Dich, es geht ihm gut, Laurence hat ihn hier gepflegt.“

„Und er sagte, daß er nach Sedan zurückkehren wolle?“

„Allerdings, das sagte er“, antwortete der Gärtner.

„Er wollte zu uns? Wir haben uns verschüttet. Nun — und Olivier, mein Bruder?“

„Der Herr Leutnant?“ fragte der alte Gärtner, ungewis, was er antworten sollte. „Der junge Herr wird wohl auch in Sedan sein.“

„Unmöglich. Der Chefarzt sagte, er wäre tot. Belegen Sie mich nicht, Laurence.“

„Gott behüte, gnädiges Fräulein“, stotterte der alte Laurence zitternd, „Ich meinte ja auch nicht den lebendigen Herrn Leutnant, sondern ... was ich sagen wollte ...“

„Schwagen Sie nicht, Laurence“, ermahnte die alte Dame, „helfen Sie uns lieber die Zimmer in Ordnung bringen. Dehnen Sie die Fenster; die Luft hier ist erstickend. Nein, nicht die nach der Landstraße zu, ich kann die Ruinen der Fabrik nicht sehen.“

Der alte trippelte auf und ab und tat nach der Dame Geheiz. Dann begab er sich ins Souterrain, um Kaffee für die Damen zu bereiten, denn diese hatten seit Sedan nichts mehr genossen. Er kam nach einer Stunde mit dem dampfenden Trank und einem großen Weißbrot zurück, welches für die Kranken gekauft worden war. Die Soldaten in der Küche hatten Befehl, alles für die Hausherrinnen herzugeben.

Von Bourlier kam keine Nachricht. Der alte Gärtner erhob sich, als Bote nach der Stadt zu gehen, aber Frau von Tarandal wollte Laurence nicht den nächtlichen Gefahren aussetzen und beschloß, den nächsten Tag abzuwarten.

Es kam der Abend, die Nacht. Eng aneinander geschmiegt, saßen die Frauen am Fenster, durch das der frische Hauch des Bergwaldes, der leise rauschenden Bäume im Park zu ihnen herüberströmte. Diese Stille war in der Natur und in dem weiten Hause. Der Schmerzensschrei, der durch die Welt gegangen, schien verstummt zu sein. Die schwache Mondsichel, welche über den Baumkronen stand, vermochte nur wenig Licht zu spenden; darum blieb es dunkel im Park, auf den Wegen, aber auch im Herzen der beiden, welche mit brennenden Augen in die kalte Nacht hinaustranken, vergleichbar Erlösung von ihren brennenden Seelen schmerz heischend.

10.

Der alte Laurence hatte die Wahrheit gesprochen. Im linken Erkerzimmer befand sich das Krankenzimmer Wal-

mar Tyrolz. Der brave Neumann hatte ihn auf seinen Armen aus der Fabrik in die Bürau getragen und von dort, als die Kanonen ihr Zerstörungswerk begannen, auf einem Kahn über die Maas und in das Schloß geschafft. Der Arzt erneuerte den Verband und bettete den Schwer-verletzten abgesondert im linken Edvpavillon. Nachdem der treue Bürlche kurzen Bericht über die schreckliche Kriegsepisode abgestattet hatte, der sein Herr zum Opfer gefallen war, nahm er mit heißen Tränen in den Augen Abschied von dem Bewußtlosen.

„Wenn mein Herr wieder zu sich kommt, bitte, Herr Stabsarzt, sagen Sie ihm, daß sein Bursche ihn gerächt hat. Den Meuchelmörder, der ihn hinterließ durchsucht, als er den Stein von Frankreich schützen wollte, habe ich zum Fenster hinausgeworfen, daß er das Aufstehen für immer vergessen hat. Wie euer Bund fließt lag er auf dem Pfaster, kein Knochen ganz. Die Gefangenen haben gesagt, der heimliche Schuft sei der Sohn des Fabrikbrenn gewesen. Egal — in meinen Augen war er ein richtiges französisches Eügenluder.“

Mit schweren Herzen zog der brave Neumann fort. Der Dienst rief ihn nach Balan, wo die 9. Kompanie bereits im Kärlätschenbogen stand. Er befreite sich gar nicht dahin zu kommen. Nun, da er nichts mehr hatte, für den er sorgen durfte, war ihm alles gleich.

Die furchtbare Wunde Waldemars erwies sich gegen alles Erwarten nicht als tödlich. Der Stahl hatte die linke Lunge nur gestreift, nicht durchbohrt; auch das Herz war nicht getroffen worden. Nur die heftige Blutung zu stillen, machte dem Arzt Sorgen; es gelang nach vieler Mühe. Drei Tage lag Tyrolz in heftigem Delirium, dann trat Kühlung des Blutes und ein tödlicher Schlaf ein. Die Nahrung nutzte ihm förmlich beigebracht werden, da er gar nicht zu essen war und sich apathisch gegen seine Umgebung verhielt.

Die ganze Nacht über hatte Frau von Tarandal gebrüllt, ob Laurence die Wahrheit berichtet habe. Als der Morgen kam, ließ ihr Ungewissen keine Ruhe mehr. Sie kegte sich zum Oberarzte, Herrn Dr. Köhler, und bat ihre Dienste als Krankenwärterin an.

Der Arzt nahm ihre Anerbieten mit Freuden an. Das Personal reichte lange nicht für den schweren Dienst aus. Er bat sie, sogleich anzufangen, und führte sie zu seinem vornehmsten Patienten im linken Erkerzimmer.

„Diesen Kranken möchte ich Ihnen ganz besonders empfehlen, gnädige Frau“, sagte er, auf Tyrolz deutend. „Er wurde sehr schmerhaft verwundet und leidet viel. Die feinen Finger der gnädigen Frau werden hier Wunder tun. Das ich darauf rechne, daß Sie sich des Armes annehmen?“

Frau von Tarandal antwortete nicht sogleich. Ihr Antlitz war fast so bleich, wie das des Verwundeten. Mitteil, Zuneigung, Schreit, Abschluß, Furcht vor dem unerträlichen Geschick, das den Verlorenen ihrer Nichte zurück in dies Haus gebracht, machte ihr Herz stocken. Endlich antwortete sie leise:

„Ich werde mir seine Pflege angelegen sein lassen, nur fürchte ich ...“

„Was, gnädige Frau?“

„Doch dieser Offizier gerade durch meine Hilfeleistungen sehr erregt werden dürfte.“

„Kennen Sie sich denn?“

„Wir trafen früher einmal zusammen, in einer glücklicheren Zeit“, erwiderte sie ausweichend. „Glauben Sie nicht, daß ein Wiedererkennen schlimme Folgen haben kann?“

„Wenn damit nicht schmerzhafte Erinnerungen verknüpft sind, keineswegs. Und selbst diese würden ihn nicht aus seinem apathischen Zustand aufrütteln,

ungünstigen Nachrichten über Papa. Ach, Tante, mir ist das Herz so bisschen, ich habe die Ahnung eines noch schrecklicheren Unglücks."

"Das möge Gott verhüten", sagte die alte Dame. "Ich hoffe, das Schlimmste liegt hinter uns, nachdem der Todestengel der Schlachten über uns dahingesogen. Nun wird

der Friede wieder einkommen, wenigstens Friede für uns. Dazu gehört auch Dein Vater. Er wird seinen Schmerz überwinden, seinen Hoh begraben und zu uns zurückkehren. Ein kluger Mann, wie er, schick sich endlich in die Verhältnisse, und die Deutschen sind in der Tat nicht die Barbaren, für die man sie ausgeschrieben."

Aller lieben Verwandten und Bekannten die schmerzhafte Nachricht, daß Donnerstag abend 7 Uhr unsere herzenogute, unvergessliche Tochter und Schwester

Alma Ella Arnold

nach langem schweren Leiden in ihrem 26. Lebensjahr sankt und ruhig entschliefen ist.

Zu tieflieb Schmerze zeigen dies hierdurch an
Hermann Arnold nicht Frau und Kinder
und übrigen Hinterlassenen.

Rabenstein, den 5. Februar 1915.

Die Beerdigung unserer lieben Entschliefenden findet Montag nachm. 2 Uhr von der Bebauung aus statt.

Gegen Abend kam der Gärtner aus der Stadt zurück. Er war ganz niedergeschlagen von all den Freuden, die er hatte sehen müssen. Die alten Freunde wollten ihn kaum die Treppe emportragen, als er seiner Herrin Bericht abzustatten ging.

Fortsetzung folgt.

Nächstes verbessertes Lichttheil-Institut und Dampf-Badeanstalt Schönnau, Nordstraße 11.

Empfehlung mein in seiner Vollkommenheit außertadeliches Lichtbad, irisch-römische Dampf-, Wannen-, Glühennadel-, Moor-, sowie billige Wolfsbrausebad. Vibrations- sowie Handmassage. Zentralheizung sämtlicher Einrichtungen. Geöffnet Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr Mittags. Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen Chemnitz und Umgegend.

Vermietung freie auch außer den Kursen.

Lehrlinge zu Ostern

werden für Dreher und Schlosser schon jetzt angenommen.

Sie haben Gelegenheit, sich sehr gute Kenntnisse als Schlosser, Dreher und Monteur anzueignen.

Diamant-Werke

Gebr. Nevoigt, Aktien-Ges.

Reichenbrand.

In unseren Werken
Chemnitz und Siegmar

finden wir Ostern 1915 noch einige

Schlosser-, Dreher-, Hobler- und Tischler- Lehrlinge

zu günstigen Bedingungen ein.

Hermann & Alfred Escher A.-G.

Metallformer- und Kernmacherlehrlinge

werden Ostern unter günstigen Bedingungen eingestellt.

Metallgießerei,
Siegmar, Louisenstraße 16.

Gesucht

2 Schleiferlehrlinge 2 Lackiererlehrlinge

Die Lehrzeit
beginnt Ostern.

Diamant-Werke, Gebr. Nevoigt
Aktiengesellschaft, Reichenbrand.

Schreiber-Lehrling

für Ostern 1915 sucht
Rechtsanwalt **Dr. Hering,**

Siegmar, Am Bahnhof 6.

Feinschlosser

sucht im Schnitt- und Stangenbau,
für Herstellung guter Werkzeuge und
Instandhaltung kleiner Drahtautoma-
tinen sofort gesucht.

Guter Lohn und dauernde Beschäf-
tigung bei zufriedener Leistung.

Carl Hofmann,
Ringläufer- und Maschinenfabrik,
Neustadt bei Chemnitz.

Expedientenlehrling,

mit gute Schulbildung, Sohn achtbarer
Eltern, findet Ostern gegen monatliche
Begütigung Aufnahme.

Metallgießerei,
Siegmar, Louisenstraße 16.

Schöne große sonnige **Stube** ohne Zu-
behör mit elektr. Licht für 9,4 mon. sofort
zu vermieten. **Siegmar**, Hofer Str. 43, I.

Mehrere sonnige Halb-Etagen
sofort zu vermieten. Näheres **Siegmar**,
Amalienstraße 4, bei Kleinitz.

Rabenstein.
Freundliche größere und II. Halb-
Etagen sofort oder später zu vermieten.
Willy Gröber, Adolfstraße 12.

Schöne Eckerwohnung
an ruhige Leute zu vermieten.
Reichenbrand, Rabensteinstr. 26.

Sonnige Giebel-Wohnung
ab 1. April zu vermieten.
Reichenbrand, Weltstraße 3.

Eine Halb-Etage
sofort oder später zu vermieten.
Reichenbrand, Hofer Straße 55.

Schöne Halb-Etage
ab 1. April mietfrei. Zu erfahren in der
Expedition dieses Blattes.

Schlafstelle frei
Siegmar, Hofer Str. 49 I.L.

Ordnentliches Mädchen erhält sofort
gute Röst und Logis
Siegmar, Limbacher Straße 10, II links.
Ein Fräulein erhält schönes Logis.
Zu erfahren im **Café Einental**, Neustadt.

Ein Fräulein
kann gutes Logis erhalten
Siegmar, Limbacher Straße 17 I.

hübsch möbliertes Zimmer, auch
mit Piano, sofort frei
Siegmar, Hofer Straße 49 I. L.

**herren-
Gummischuhe
Lange Stiefel**
Anaben - Stulpen - Stiefel

Konfirmanden - Uhren
Konfirmanden - Schuhe

**Zoppen, Ulster
Holz-Schuhe**

Filz - Schuhe

Herren-Uhren
Damen-Uhren

Herren-Uhren, Damen-Uhrenketten, Hals-
ketten, Fingerringe, Trauringe, Döringe,
Armbänder, Krempelchen, Operngläser,
Wechseltaschen, Sandkoffer, Turnkoffer,

**herren-
Anzüge,**
Anaben-Anzüge, einzelne Herren-Jackets
und Westen, Stoff-Hosen, Arbeit-Hosen,
Knaben-Hosen, Sandalen, Haus-Schuhe,
Spannen-Schuhe, Herren- und Damen-
Schnür-Stiefel, Kinder-Schnür-Stiefel, Herren-
Stieftaschen, Schnallen-Stiefel.

Schulranzen verkauft
preiswert

Meiers

Partiewaren-Geschäft
nur Chemnitz nur
8 Gartenstraße 8
nach dem Admiralspalast.

Dr. Detmers
Erdbeer-, Himbeer- und
Aprikosen-Marmeladen,

neue entfernte Pflaumen
Datteln und Feigen

empfiehlt
Isolin Lohs.
Telephon 414.

Heute frischen Schellfisch.

Alt-Metalle
kauf zu höchsten Preisen

Max Elchmann,
Rabenstein.

Gebrauchte Spulmaschine,
12 Spindeln, billig zu verkaufen, drsgl.
ein Posten

neue Bilderrahmen
bei
Robert Pomp,
Reichenbrand, Hofer Str. 11.

Ein fast neu. Kinderkorbwagen
zu verkaufen.
Rabenstein, Nordstr. 18.

Sind Sie von Husten und

Heiserkeit besessen,

dann probieren Sie, bitte, **Dr. Buslob**

therapeuthische Hustenlinderungsmittel, wie

Thür. Brusttee, à Pak. 25 Pg.

Eulalypus-Menthol-Bonbons

à Pak. 30 Pg.

Hustentropfen à Fl. 50 Pg.

Senfchekong à Fl. 35 und 50 Pg.

Schwarzen Johannisbeersirup

à Fl. 50 Pg.

Wirkten ausgezeichnet.

Zu haben bei

Emil Winter, Drogerie

in Rabenstein.

Jugendmannschaft Reichenbrand.

Sonntag den 7. Februar **Geländespiel**.

Sammeln 1 Uhr in der Turnhalle.

oder **Dr. Buslob**.

Donnerstag, d. 9. Februar, Gabelsberger-
Geburtstagsfeier. Die Mitglieder nebst
Ungehörigen sind herzlich dazu eingeladen.

Frauenverein Reichenbrand.

Nächsten Dienstag den 9. Februar 1915

abends 8 Uhr **Strudabend** in Engers

Konditorei.

H. Rein.

Königl. Sächs.

Militärverein Reichenbrand.

Sonntag, den 7. d. M. abends 7 Uhr
Veranstaltung in Hobes Gasthof. Die
geehrten Kameraden werden hierzu höflich
eingeladen und gebeten, recht zahlreich
zu erscheinen.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rech-
nungsvorlage der Unterstützungs-Kasse.

3. Rechnungsvorlage der Vereinskasse.

4. Vereinsangelegenheiten. 5. Verschiedenes.

Mit Kameradschaftl. Gruss

der Vorstand.

Turnverein Reichenbrand, j. P.

Allen werten Turngenossen zur gesell.
Kenntnisnahme, daß heute Sonnabend
Abend ½ 10 Uhr im Vereinslokal (Berndts)
Monatsversammlung stattfindet, wozu
freudlich eingeladen und um recht zahl-
reiche Beteiligung bitte

Euer H. Enge.

Kaninchenzüchter-Verein

Reichenbrand.

Den lieben Mitgliedern zur Kenntnis,
daß heute abend ½ 9 Uhr **Veranstaltung**
stattfindet.

Zahlreiches Erscheinen wünscht
mit Züchtergruß! **Der Vorstand.**

Turnverein Rabenstein.

(j. P.)

Sonntag den 14. Februar 1915 nach-
mittags 5 Uhr **Jahres-Hauptversamm-
lung**.

Tagesordnung: Bericht der Vereinsbe-
amten. Rechnungsablage. Anträge des
Turnrats. Allgemeines.

Um allezeitiges Erscheinen erwünscht.

Herzl. Heilgruß! **Der Turnrat.**

Turnverein Oberrabenstein

zu Rabenstein (j. P.)

Hierdurch zur gesell. Kenntnisnahme, daß
unter die diesjährige **Jahres-Hauptver-
sammlung** Sonntag, den 21. Februar
nachmittags ½ 5 Uhr im Bahnhofs-
restaurant stattfindet.

Tagesordnung: 1. Jahres-Berichte und
Rechnungsablage. 2. Etwaige Anträge.
3. Haushaltplan pro 1915. 4. Ergän-
zungswahl! 5. Vereinliches.

Um allezeitiges und vollzähliges Er-
scheinen dritten dient **der Turnrat.**

Königl. Sächs. Militärverein

"Oberrabenstein".

Hiermit zur Kenntnis, daß die Zentral-
begärbnisstätteneinträge fürs 1. Halb-
jahr 1915 bis zum 25. Februar abzuführen
sind, ein Mitglied 62 Pfennig.

Die **Hauptversammlung** findet Sonn-
tag den 21. Februar statt.

Der Vorsteher.

Freiwill. Sanitätskolonne

Rabenstein.

Nächsten Freitag den 12. Februar abends
9 Uhr **Übung** in der Schulturnhalle.
Vollzähligem Erscheinen steht entgegen
mit Gruss! **der Kolonnenführer.**

Gesangv. Poppelquartett

Rabenstein.

Die nächste Singstunde findet nicht
Dienstag sondern nächsten **Donnerstag**
in Albrecht Restaurant statt. Anfang
½ 9 Uhr. Bitte alle vollzählig erscheinen.

Der Vorstand.

Freie Turnerschaft

</div

In Anbetracht des gegenwärtig herrschenden Arztemangels und bei der Schwierigkeit der Erlangung des Autobetriebsmaterials wird im gegenseitigen Interesse dringend gebeten, alle für denselben Tag gewünschten Bestellungen möglichst bis früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, spätestens aber bis Mittag 2 Uhr aufzugeben zu wollen. Wirklich plötzliche Erkrankungen und Unglücksfälle erleiden selbstverständlich eine Ausnahme. Nur auf diesem Wege ist es möglich, unter den obwaltenden schwierigen Verhältnissen für eine geregelte Versorgung der Kranken Gewähr zu leisten.

Dr. Kanold.

Turnverein Oberhausen zu Rabenstein, j. B.
Ergebnisse Einladung
zur
Abend-Unterhaltung im Gasthaus „Goldner Löwe“,
Sonntag, den 14. Februar 1915. Anfang 8 Uhr.
Eintrittspreis: Nummerierter Platz im Vorverkauf 40 Pf., an der Kasse
50 Pf., unnummerierter Platz 30 Pf.
Der Reinertrag ist zu einer Hälfte für den Turnhallenschulungsfonds, zur anderen Hälfte zu Viebeschäden für unsere im Felde stehenden Mitglieder bestimmt.
Eintrittskarten im Vorverkauf sind im „Goldenem Löwen“ zu haben.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
der Turnrat.

Gasthof Rottluff.

Sonntag, den 14. Februar

Vaterländischer Abend
zum Besten der Kriegsnothilfe für Rottluff
veranstaltet von den
beiden hiesigen Männergesangvereinen.

Reichhaltiges Programm, bestehend aus Männerchören,
Solisten, Recitationen, Solt und Festrede.
Anfang 8 Uhr. Eintritt: 30 Pf., nummerierter Platz 40 Pf.
Vorverkauf in sämtlichen Restaurants von Rottluff.

Stopps vereinigte Kinotheater

Reichenbrand-Siegmar — Rabenstein.

Spielplan für
Sonnabend, den 6. Februar 1915
Sonntag, den 7. Februar 1915
im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmar
sowie Sonntag, den 7. Februar 1915
Röhlers Restaurant, Rabenstein.

Als Haupt-Schlager:

Der Goldtransport durch Feindesland, oder: Die edle Tat einer mutigen Frau.

Großes Drama aus dem jetzigen Weltkrieg in 3 Akten.

- Vorkommende Abteilungen:
1. Abt.: Ein Gold-Transport soll durch unser Land dem Feinde zugeschlagen werden.
2. Der Schiffsreeder John soll im Spiele sein.
3. Vorbereitungen, um den Transport zu verhindern, werden getroffen.
4. Bitte um eine Gabe für das Rote Kreuz.
5. Die mutige Frau will um jeden Preis das Geheimnis lüften.
6. Spurlos verschwunden und dennoch auf dem Posten.
7. Der Plan zeigt, daß das Gold mit einem Unterseeboot weggeschafft werden soll.
8. Ein unfreiwilliges Versteck.
9. Übertrumpft, gefestigt und zum Tode verurteilt.
10. Die brennende Kerze erlöst sie von den Fesseln.
11. Die Explosion.
12. Das geheimnisvolle Unterseeboot.
13. Noch sollen die Feinde nicht triumphieren.
14. Die wertvolle Ladung muß in die Lust fliegen.
15. Unfallglückter Fluchtversuch.
16. Überfall.
17. Unsere tapferen Feldgrauen.

Hierauf noch Berichte vom Kriegsschauplatz.

Unter anderem:

Die kleine Schwester der vielen Bertha,
oder: Der 30,5-Zentimeter-Motor-Mörser im Feuer.
Belehrende Vorführungen dieser Kriegsgeschütze, sowie
Größere Truppenverschiebungen bei Sonnenuntergang.

Zum Schluss das übrige Bei-Programm.

Anfang Sonn- und Feiertags nachmittags 3 Uhr.

"Wochentags " 1/2 "

Einem gütigen Besuch steht entgegen hochachtend Otto Stopp.

Ghillerieche Reichenbrand.

Heute Sonnabend, den 6. Februar, sowie Sonntag und Montag

=Bockbier-Ausschank=

verbunden mit



Schweineschlachten.

Hierzu laden ergebnist ein

Alfred Junghans und Frau.

Spazierstock

Stehen geblieben. Abzuholen in der
Expedition des Wochenblattes.

Fräulein sucht einfachen Mittags-

Dessert unter A. I an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Dank an unsere Frauen und Mädchen.

Die Reichswollwoche ist vorüber und hat ungeahnte Erfolge gezeigt. Darum ist es uns Hergenbedürfnis, all' den freundlichen Gebieterinnen und Helferinnen aufrichtigen Vaterlandsdank auszusprechen. Große Opfer an Mühe und Zeit wurden gebracht, aber die Stunden gemeinsamer Vaterlandsarbeit, die werden uns unvergessen bleiben und schönster Lohn ist unser Veranftaltung geworden. 148 Decken, 25 Armeljacken, 21 Paar Unterlegshosen, 32 Paar Fußschuhe, 11 Hemden, 2 Paar Handtücher wurden fertiggestellt. Außerdem konnten noch allerhand brauchbare Kleidungsstücke zurückgelegt werden, die Hilsbedürftigen zugute kommen sollen. Viele Säcke von Wollresten werden noch schönen Beitrag bringen.

Wer zu Anfang unserer Reichswollwoche die ungähnliche Wollberge sich aufzurichten sah, dem schien sie wohl wie feindliche Herrenmassen, denen zu Leibe gegangen werden mußte. Und wir haben's geschafft; der Feind wurde auf der ganzen Linie tapfer zurückgeschlagen. Eingeschlossen lagen gar bald viele Decken usw. und warteten des Abtransportes. Schlägen-grabenarbeit dünktete es uns, als das gebraten, gewöhlt, geordnet wurde. „Sprungauf — marsch, marsch!“ war das Kommando für diejenigen, die am Boden knieten, zu stecken, zu heften, auszuprobieren. Allzeit schußbereit waren die fleißigen Hände, die unablässig Nadel und Faden durch die Arbeit zogen. Bojenettangriffe wurden an den Tafeln kolonnenweise auf die feindlichen Heerhaufen ausgeführt, und wer wollte wohl Schritte und Zähne zählen, die auf den Nachtmachinen getan wurden? Sie ergaben einen kleinen Sachsenzug auf die Höhen von Craonne. Auch unserer jungen Helferinnen sei nicht vergessen, unserer kleinen Verpflegungs- und Munitionskolonne, die uns eifrig mit Wollstücken, Knäueln und Knöpfen aller Art für die Metallsammlung versorgten. Ja, sogar eine Decke haben die fleißigen Kinderhände zuwegegebracht.

Allen, allen, die unser Viebeswerk in jeder Weise unterstützten, sei innigster Dank gesagt. Der Segen aber, der so sichtlich auf unserer Arbeit ruhte, er möge dieselbe hinausgeleiten ins Feld zu unseren Getreuen, er möge sich an unsre Fahnen heften und unserm gekleideten, deutschen Vaterland zu Sieg und Frieden verhelfen!

Das warle Gott!

Die Frauengruppe des Kriegshilfsausschusses.

Frischen Schellfisch

empfiehlt Bruno Lieberwirth,
Reichenbrand.

Frischen Schellfisch

empfiehlt Max Puschmann,
Siegmar, Hofer Str. 28.

Schellfisch

empfiehlt Otto Specht,
Siegmar, Limbacher Straße.

Karpfen Schleien

verkauft Frau Mossig,
Siegmar.

Blühende Topfpflanzen,

sowie Anfertigung aller vorkommenden Bindereien

empfiehlt C. Schumann,
Gärtnerei neben Nevoigts Fabrik.

Zur Konfirmation

empfiehlt Unterröde, Korsetts, Kostümröde, Blusen, Schürzen, Wäsche, Handschuhe, Anzüge, Hüte, einzelne Hosen, Schirme Kragen, Manschetten, Hosenträger &c. &c. &c.
Moderne Damentaschen, Collars, Uhrketten, Manschettenknöpfe, sowie eine reichhaltige Auswahl in

Andenkten

zur Konfirmation.
Billige Preise.

J. Lohwasser,

Rabenstein.

Konfirmanden-Wäsche

Braut-Ausstattungen werden billig und sauber gestickt

bei F. Schwabe, Rottluff 20g.

Helene Gruner

geprüfte Damenschneidermeisterin Atelier für einfache und elegante Kleider sowie Kostüme jeder Art.

Siegmar, Hofer Straße 50, I.

Bekanntmachung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Reichenbrand und Siegmar zur ges. Kenntnisnahme, daß ich als

Hebamme

für genannte Orte verpflichtet worden bin und in Reichenbrand, Hohensteiner Str. 9 I, Wohnung genommen habe.

Hochachtungsvoll

Martha Gerstenberger.

Für die Krieger im Felde

empfiehlt ich Handwärmer, Butter- und Wurstdosen Kognakflaschen, Feuerzeuge ohne Benzin.

Ernst Lorenz,

Klemptner, Rabenstein.

Reparaturen

an Uhren und Goldwaren werden fällig und billig ausgeführt.

Osk. Scheiding, Uhrmacher und Goldarbeiter,

Siegmar, Hofer Str. 49 I links, im Bäcker Dietrich'schen Hause.

Gepresstes Späneholz

zum Aufeuern in Bünden von ca. 70 Pf. à Bünd 60 Pf., verkauft

Oskar Seitz, Siegmar.

In allen Winkeln Eurer Wohnung liegt Geld. Nur suchen!

Raune zu höchsten Preisen sämtliche Metalle, wie Kupfer, Zinn, Staniol, Messing, Blei, Zink usw. zur Militärlieferung. sämtliche Wollabsätze zu erhöhten Preisen, sowie Tritot, Lumpen, Boden- und Kellertram und dite um gefällige Zusendung. Bei Bestellung kommt sofort ins Haus.

Hochachtungsvoll

Rich. Hähnel, Siegmar,

Niederlage im Hof. Rosmarinstraße 27 p.

Cognac

in allen Preislagen,

empfiehlt im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Warnung.

Hiermit warne ich jedermann vor Weiterverbreitung der falschen Gerüchte, die über mich in Umlauf sind, da ich sonst gerichtliche Hilfe in Anspruch nehme.

Max Schmid, 2. Et. im Felde.

Gewissenhafte Behandlung

aller Frauenleiden, Nerven, Magen- und Unterleibseiden durch Massage.

Olga Grosser, Masseuse, Siegmar, Hofer Str. 55, pt. L.

Druck und Verlag: Ernst Flick, Reichenbrand.